

## Landwirtschaft und Lebensmittel

Ueber die von uns wiederholt angekündigte Versammlung der Vorsitzenden der Landwirtschaftskammern, die unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers am Freitag tagte, liegt folgender Bericht, der von beteiligter Seite ausgegeben wird, vor:

Es wurden die Frühjahrsversorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln, die Butterbeschaffung und -Verteilung, der Zusammenschluß des Viehhandels und die Verstärkung des Zuckerrübenbaues besprochen. Es wurde einstimmig befürwortet, unbeschadet der Winterversorgung der Kartoffelbedarfsgebiete in der bisherigen Weise, die Frühjahrsbeschaffung von Speisekartoffeln und die Deckung des Bedarfs der Stärkefabriken und Trocknereien unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammern zu bewirken. Eine genaue Feststellung der in den Bedarfsgebieten vorhandenen Kartoffelvorräte ist im Gange. Ihr Ergebnis wird die Grundlage für die Durchführung der weiteren Maßnahmen bilden, die in den nächsten Tagen von einer kleineren Kommission von Kammervorsitzenden und Regierungsvertretern mit der Reichskartoffelstelle beraten werden.

Die Butterversorgung der Bevölkerung ist nach Ansicht der Kammervorsitzenden durch die Bundesratsverordnungen in die richtigen Wege geleitet. Die Einführung von Reichsbutterkarten wurde als unzweckmäßig angesehen. Dagegen sei die Einführung von Butterkarten in denjenigen Bedarfsbezirken geboten, die Butter aus den Vorräten des Zentraleinkaufs beanspruchen.

Allgemeine Höchstpreise für Rindvieh wurden einstimmig nicht für durchführbar angesehen. Dagegen hielt man die vom Landwirtschaftsminister in Aussicht genommene Beeinflussung der Viehpreise im Wege des zwangsweisen provinziellen Zusammenschlusses von Händlern und Vereinigungen von Landwirten für aussichtsvoll. Diese Zwangshyndikate sollen im Verein mit den Großstädten nicht nur die Preisregelung, sondern auch die Versorgung der Märkte in die Hand nehmen.

Zur Sicherung eines ausreichenden Anbaues von Zuckerrüben wurde vor allem die Festsetzung von Rübenpreisen, die den gesteigerten Produktionskosten und den Preisen der gleichartigen Futtermittel entsprechen, für unbedingt notwendig erachtet. Auch müssen dem Landwirt alle Schnitzel, die er in der eigenen Wirtschaft brauche, und Melasse in ausreichender Menge belassen werden.

\*

Soweit der Bericht. Hoffentlich lassen wirksame Maßnahmen zur Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Kartoffeln nicht allzu lange auf sich warten. In das Lob, das hier die Landwirte der Regierung hinsichtlich der Butterversorgung zollen, werden die Städte, vor allem die Großstädter, kaum unbedingt einstimmen. Warum die Einführung der Reichsbutterkarte unzweckmäßig sein soll, ist nicht recht ersichtlich. Wie wir über die Erhöhung der Rübenpreise, die selbstverständlich eine Verteuerung des Zuckers bedingen, denken, haben wir wohl in der Abend-Ausgabe der „Vossischen Zeitung“ vom 7. Januar vorgelegt.

Hoffentlich vergißt man über den Interessen der Erzeuger nicht auch die der Verbraucher.